

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **62 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In der Oktober-Nummer war unser Fachblatt-Editorial der Thematik «Öffentlichkeitsarbeit – PR – Information – Kommunikation» gewidmet. Gleichzeitig fanden Sie auf den folgenden Seiten Einladung und Willkomm zur Herbsttagung in Schaffhausen. Thema: Siehe oben.

Inzwischen haben rund 350 VSA-Mitglieder während zwei Tagen in der gemütlichen Stadt am Rhein eine herzliche Gastfreundschaft genossen und viel über Öffentlichkeitsarbeit erfahren.

Öffentlichkeitsarbeit im Heim: Für die Tagungsteilnehmer und -teilnehmerinnen zog sich wie ein roter Faden die eine zentrale Frage durch die gesamte Veranstaltung: Wir pflege ich das Image meines Heimes – speziell meines Altersheimes?

Niemand wird bestreiten, dass auch andere Heimformen sich mit der Imagepflege auseinandersetzen haben. Gerade aus der Gerichtsberichterstattung in den Printmedien ist uns die Formulierung «seine Jugend verbrachte er in verschiedenen Heimen» sattsam bekannt als Aha-Erlebnis für die Öffentlichkeit mit Vorurteil- und Prägecharakter. In Schaffhausen drehten sich die Fragen explizit um Altersheime, es handelte sich schliesslich um eine Altersheimleitertagung.

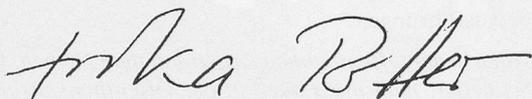
Warum löst der Begriff «Altersheim» bei den meisten Menschen derart negative Assoziationen aus? Warum schwingt das Verhältnis der Öffentlichkeit zum Altersheim in einem derart labilen Gleichgewicht, das sich wohl am jährlichen Basar pro, beim kleinsten Fehler – ob nachweisbar oder nicht – jedoch kontra Heim verschiebt? Liegt der Hauptgrund wirklich bei den eigenen tiefsitzenden, psychologisch motivierten Ängsten vor Alter, möglichem Leiden und sicherem Tod? Oder beim schlechten Gewissen aufgrund gesellschaftspolitischer Verhaltensweisen gegenüber den Alten, die in ihrer späten Lebensphase der institutionellen Hilfe bedürfen?

Jeder Heimleiter, jede Heimleiterin stellt sich immer wieder die Frage: Wie präsentiert sich das Image meines Heimes in der Öffentlichkeit?

Die Antwort, das Erkennen, beruht wohl auch hier auf der Erfahrung, auf der dauernden praktischen Auseinandersetzung mit eben dieser Öffentlichkeit, auf dem Kontakt mit der Welt ausserhalb der vier Mauern, die die Heim-Welt umschliessen. Es bringt uns nicht weiter, bei der philosophisch-fragenden Hintergrundarbeit im stillen Kämmerlein stehen zu bleiben. Denn – gestatten Sie mir für einmal ein Wort von Karl Marx –: «Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt darauf an, sie zu verändern.»

Das heisst doch wohl, mit kreativer Eigenleistung auf diese Veränderung hinwirken, auf eine Veränderung, die auf ein positives Image des Alters allgemein abzielt und damit auch das Bild des Altersheimes in einem anderen Licht, mit anderen Perspektiven und Farben zeichnet.

Ihre



Inhalt dieser Nummer

Heim und Öffentlichkeit

Herbsttagung in Schaffhausen 810

Alzheimerkranke und unsere Heime

Seminar im Franziskushaus, Dulliken 820

Der Hørgården: Ein Pflegezentrum für Behinderte

Besuch in einem Kopenhagener Pflegezentrum 825

Neue Wege der Altenbetreuung

Vortrag gehalten am E.D.E.-Kongress 828

Ein Pfarramt für Altersseelsorge

832

UNO bereitet sich auf das Zeitalter des Alters vor

834

Medienorientierung des Vereins Aarg. Kinder-, Jugend- und Behindertenheime

837

Die Psychiatrische Klinik – eine Sackgasse für Geistigbehinderte?

841

Weihnachtsspiel in Kriegstetten

843

Vom Geheimnis des Wortes

847

Reiseeindrücke aus Prag

851

Wendezeit

856

Brandschutz im Heim: Besondere Gefahren im Advent

860

Ökozentrum Langenbruck – ein Partner für Umweltfragen

865

Ökologie im Bau – eine Buchbesprechung

869

Nachrichten und Berichte aus den Regionen

874